

Die drei Verwandlungen des Geistes

-ein philosophischer Versuch

„Drei Verwandlungen nenne ich euch des Geistes: wie der Geist zum *Kamele* wird, und zum *Löwen* das Kamel, und zum *Kinde* zuletzt der Löwe“. Der deutsche Philosoph und Philologe Friedrich Nietzsche schreibt dies in seinem Buch „Also sprach Zarathustra“. Ich habe 1987 meine Matura in Philosophie mit einer Gegenüberstellungsfrage von Nietzsche und Kant, gegensätzlicher ging es nicht mehr, absolviert. Nietzsche war kontrovers, visionär, nicht einzuordnen in alles Gängige in Denken und Stil, tragisch in seinem Ende und von Rechts missbraucht in der Deutung seiner Werke. Und ein Meilenstein der Menschheitsgeschichte.- Ich habe vieles von Nietzsche gelesen, einiges gelebt, ihn wieder vergessen, aber doch nie losgelassen. Dieser Essay ist ein Versuch, seine Verwandlungen in meinem eigenen Leben darzustellen.

Ich war nie ein Kind, das sich mit anderen auf dem Fahrrad, beim Fußballspielen oder im Schwimmbad herumgetrieben hat. Ich lasse lieber Bücher, dicke Bücher. Nicht Romane, sondern Wissenschaft. Ägypten, Astronomie und Dinosaurier waren mein Einstieg, mit deren Wissen ich weitaus ältere Semester glücklich verblüffen konnte. Bücher über alle Tiere und Geschichte folgten rasch. Meine Allergien ab sechs Jahren begünstigten dies. Mit Bleistiftzeichnungen und Plastilinschöpfungen gestaltete ich meine Welt künstlerisch.- So wurde mein Geist zum *Kamel*, das sich Erziehung und Erlerntes, Tradition und Wissen aufbürdet und damit „in die Wüste seiner Seele wandert“, um *seinen* (Lebens-) Weg zu finden.

Ich habe sehr früh, sehr schnell begriffen, wo Fehler und Schwächen liegen, in Personen und Institutionen, und wie sie korrigiert werden könnten. Angefangen bei meinen Professoren im Gymnasium bis weit in die nicht allzu entfernte Vergangenheit. Doch das hat mich in keinsten Weise beliebt gemacht. Eher zu Titulierungen wie Nörgler, Querulant, Besserwisser, Großkotz, Prepotenzler geführt. Ein schwieriger Weg tat sich dadurch für mich auf. Unnötig, wie manche meinten. Ich kann das bis heute weder sicher bestätigen noch widerlegen. Lerntechnisch in allen Belangen ausgezeichnet, abgesehen von ein paar mathematischen Schwächen aus Widerwillen, bei Betragensbeurteilungen schlug das Pendel dadurch meist in die andere Richtung aus.- Ich wurde zum *Löwen*, ich zertrümmerte alle „alten Werte“, die nicht zu mir passten. Ich stieß

die versteinerten Autoritäten von ihren tönernen Sockeln, so viele, wie ich erwischen konnte. Jeden unnötigen Ballast warf ich ab auf meiner Ballonfahrt in den unendlich weiten, blauen Himmel. In die Freiheit!

Seit der Hochzeit mit meiner „besten Ehefrau von allen“ à la Ephraim Kishon, meinem geliebten „Alter Ego“, seit den Geburten unserer beiden, traumhaften Kinder, seit dem Kauf unseres idyllischen Kleingartenhauses mit Pool in Wien, seit meinem „neuen Leben“ mit meinen „Kaninchen-Fellis“ trotz meiner Allergien, seitdem ich endlich mit über fünfzig Lenzen die Arbeit und die Arbeitsfamilie gefunden habe, die ich mir immer ersehnt habe in meinem Beruf, bin ich ruhiger geworden als früher. Die Dummheit in der Welt ist noch immer mein ärgster Feind, den ich inbrünstig bekämpfe, windmühlengleich. Aber ich versuche mich immer mehr über Wissen und Nicht-Wissen hinwegzusetzen, um weiser zu werden. Ich versuche immer mehr die Welt, ihre Schönheiten und Schöpfungen, die ich mit meinen Bildern einfange, mit unbefangenen Augen wahrzunehmen. Beobachten, nicht zu beurteilen. Instinktiv. Einfach frei zu fühlen mit allen Sinnen und das Wahrgenommene wirken zu lassen. Wie mit den Augen eines unschuldigen *Kindes*...-

080826.